



BürgerStiftung
Hamburg

Selbstverpflichtung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der BürgerStiftung Hamburg zur Prävention physischer, sexueller und emotionaler Übergriffe

In einer Vielzahl von Projekten fördern wir Hamburger Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligtem Umfeld. Wir zeigen jungen Menschen Wege auf, sich und ihre Potentiale zu entdecken, sich wahrzunehmen und wahrgenommen zu werden, zu erleben, dass sie mit Energie und Disziplin etwas erreichen, sich entfalten und ausprobieren können und ihnen dafür Anerkennung gezollt wird. Wir möchten jungen Menschen Chancen eröffnen, die sie sonst nicht bekämen, denn sie werden die Zukunft Hamburgs gestalten.

Diese Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen setzt Vertrauen voraus. Dieses Vertrauen wollen wir schützen und es darf nicht durch Missbrauch zum Schaden der uns Anvertrauten ausgenutzt werden. Daher wenden wir uns explizit gegen sexuelle Gewalt und Grenzüberschreitungen. Wir wissen um die reale Möglichkeit dieser Gefährdung für Kinder und Jugendliche. Daher möchten wir mit folgender Selbstverpflichtung – auch als ein Qualitätsstandard in der Kinder und Jugendarbeit – für dieses Thema sensibilisieren und gemeinsame Werte und Handlungsmaximen fixieren. Denn je offener wir die Gefahren zur Sprache bringen, desto besser können Betroffene geschützt und Täter abgeschreckt werden.

Mit dieser Selbstverpflichtung der BürgerStiftung Hamburg bekenne ich mich zu folgenden Prinzipien:

1. Ich setze mich dafür ein, die mir anvertrauten jungen Menschen vor physischer und psychischer Gewalt und vor Missbrauch zu schützen.
2. Ich versichere, den Umgang mit Nähe verantwortungsvoll zu gestalten und die individuellen – zum Teil auch kulturell/religiös bedingten – Grenzempfindungen der Projektteilnehmer und Mitarbeiter wahrzunehmen und zu respektieren. Ich beachte dies auch im Umgang mit den Medien, insbesondere bei der Nutzung von Handy und Internet.
3. Ich vermeide anzügliche Zweideutigkeiten in Bezug auf die Beziehung zu den mir anvertrauten jungen Menschen, damit diese weder von ihnen noch von Dritten falsch interpretiert werden.
4. Ich respektiere die Privat- und Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen und Mitarbeitenden und gehe angemessen mit vertraulichen Informationen um.
5. Ich werde meine Rolle als Mitarbeiter/in nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen ausnutzen.
6. Ich beziehe gegen diskriminierendes, rassistisches, sexistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten Stellung.
7. Ich versichere, dass ich noch nie eine Straftat im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch begangen habe. Des Weiteren versichere ich, dass ich noch nie auf Grund physischer oder psychischer, sexueller oder emotionaler Übergriffe aus einer anderen Institution ausgeschlossen wurde.
8. Grenzüberschreitungen Anderer versuche ich bewusst wahrzunehmen und entsprechend meiner Verantwortung offen gegenüber der zuständigen BürgerStiftungsinternen oder externen Vertrauensperson anzusprechen (Kontakt Daten s. Rückseite). Dies tue ich im Wissen, dass die Informationen angemessen und nicht rufschädigend behandelt werden. Diese Vertrauensperson wird ein internes Klärungsverfahren einleiten.

Datum

Unterschrift

Name